



## MEIN TIPP

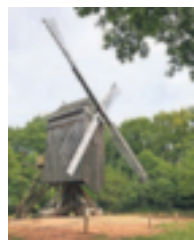
**Ulrike Strauch**  
freut sich auf  
Jazz, Bier  
und Bretzeln

**S**tößt man im Speicher des Smartphones dieser Tage zufälligerweise auf ein Foto, das beispielsweise beim Sticky Fingers Konzert 2019 in der Rheinaue aufgenommen wurde, kommt einem die Ansammlung dicht gedrängter Zuhörer vor wie ein Bild aus einem vergangenen Jahrhundert. Die Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus sind derzeit allgegenwärtig – was zunächst ja nicht verkehrt ist. Andererseits hat der Gedanke eines Bonner Sommers ganz ohne Musik so gar nichts Verlockendes. Das dachte sich offenbar auch Biergartenbetreiber Dirk Dötsch und hat sich mit seinem Team etwas einfaches lassen, um das sonst übliche Lebensgefühl nicht ganz unter den Tisch fallen zu lassen. „Jazz & more – Musik zu Kölsch und Bretzeln“ heißt die kleine, feine Reihe, umsonst und draußen. Den Auftakt macht am Pfingstsonntag, 31. Mai, Jörg Hegemann mit seinem Boogie Woogie-Piano. Weiter geht es mit „All That Jazz“ der Climax Four (7. Juni), mit Swing & Entertainment der Tom Browne Band (Fronleichnam, 11. Juni), Dixieland & New Orleans der Hot Jazz Boys (14. Juni), einem Best of Pop, Funk & Soul von Still Funky (21. Juni) sowie mit Carmen & ihrem Swing Kabarett, die am 28. Juni in „Die goldenen 20er Jahre“ einladen. Beginn ist jeweils um 14 Uhr. Und wenn's richtig rund läuft, könnte die Reihe bis September fortgeführt werden.

## Ausflug

## Raus nach Kommern

Das lange Pfingstwochenende steht vor der Tür und das Freilichtmuseum Kommern hat an allen drei Tagen von 11 bis 17 Uhr geöffnet (letzter Einlass: 16.30 Uhr). Zwar sind die kleineren Gebäude und die Sonderausstellungen zurzeit noch geschlossen. Doch einige historische Häuser und die Wir-Rheinländer-Ausstellung laden zum Besuch ein. Nach längerer Restaurierung ist auch die Bockwindmühle (Foto) wieder freizugänglich. Geöffnet sind zudem der Spielplatz, der Bäckerwagen, der Tante-Emma-Laden und der Museumsladen. In den Innenräumen gilt Maskenpflicht, im Gelände geht es mit Abstand auch ohne. Eintritt und Parken in Kommern sind erst einmal frei. *stl*



Info: [www.kommern.lvr.de](http://www.kommern.lvr.de)

## Eisiges Schweigen: Das Netz entdecken mit Hajo Schumacher

**Das letzte Abenteuer der Menschheit: Drehen Sie Ihrer Familie doch mal das WLAN ab. Unser Autor hat es versucht. Und die Einsamkeit kennengelernt.**

Noch dreißig Sekunden. Dann wird sich unser Leben ändern. Alles wird sein wie früher, als wir miteinander geredet haben. Oder wir werden noch weniger reden, weil jemand sehr beleidigt ist. Die Chefin steckt in ihrem Zimmer. Sie wollte lesen, hat sie gesagt. Hahaha, sehr witzig – das Stieren auf Facebook-Unsinn hat mit der einstigen deutschen Elementartugenden wenig zu tun.

Noch zwanzig Sekunden: Ich vermute, der Tumult beginnt im Kinderzimmer, wo ein junger Mann seit etwa zehn Wochen damit beschäftigt ist, die Kunst der Selbststeuerung in der digitalen Welt zu erlernen. Noch zehn Sekunden. Countdown. Unser WLAN

läuft nur noch wenige Momente. Und dann – weg. Einfach so. Ich habe eine Zeitschaltuhr installiert. Meine Familie wird mich beschimpfen, verfluchen, umgarnen. Aber ich werde mich nicht erweichen lassen.

Drei Sekunden. Ich halte die Luft an. Zwei Sekunden. Ich schließe die Augen. Eine Sekunde. Ich presse die Hände auf die Ohren. Paff. Schlag 21.30 Uhr. Ich erwarte verzweifelte Schreie. Aber alles bleibt still. Wahrscheinlich reagieren die Geräte nicht sofort, weil sie auf Vorrat gespeichert haben. Da plötzlich ein erstes Grummeln. „Ist euer



Netz auch so schlecht?“, ruft die Chefin. „Ich lese“, antworte ich und raschele bildungsbürgerhaft mit der Tageszeitung. „Oh nein, mitten in der Runde“, kreischt es aus dem Kinderzimmer.

Ich tue unwissend. Gleich werden sie vor mir stehen oder direkt zum Router unter den Schrank tauchen: Stecker raus, Stecker rein, auf blinkende Lampen starren. Aber es wird nichts nützen.

Seit Wochen versuche ich, die Familie zu einer WLAN-Diät zu bewegen. Denn die Quarantäne hat einige Kollateralschäden mit sich gebracht, die zu schlechender Verblöndung führen. Weil die Schule gelegentlich Aufgaben schickt, muss das Kind tagsüber online sein. Weil die Klassenkamera-

Routine zu kommen. Trotzdem würde ich es gern mal wieder aufs Pferd.

**Also konnten Sie vor den Dreharbeiten schon reiten?**  
Schritt und Trab. Aber dieses Renngalopp ist ganz anders. Ich musste den besonderen Sitz beherrschen, die Pferde waren ungewohnt. Eine Herausforderung!

**Kann man das so schnell lernen?**

Wenn ich mir etwas vornehme, entwickle ich schnell Ehrgeiz. Als ich die Rolle erhalten hat-



**Wie war es, als sie sich auf der Kinoleinwand sahen?**

Es war meine erste Hauptrolle. Ich habe einfach gesehen, dass sich die Arbeit gelohnt hat – sowohl die Arbeit mit den Pferden als auch die Auseinandersetzung mit der Herzerkrankung meiner Figur. Irgendwie konnte ich zum ersten Mal genießen, mich zu sehen.

Gelungenes Ensemble: Die Sayner Hütte mit der Krupp'schen Halle (links) und der Gießhalle (Mitte)

## Eisernes Kunstwerk

Ausflugstipp: Die Sayner Hütte in Bendorf-Sayn präsentiert sich als architektonisches Kleinod

VON HEIDRUN BRAUN

**D**er Rheinsteig entfernt sich ab Vallendar vom Rhein und schlägt bis Lahnstein einen Bogen um das Neuwieder Becken. Vom Brexbachtal aus erklimmt er in vielen Serpentina die Oskarhöhe und peilt die Burg Sayn an. Sie thront hoch über dem gleichnamigen Ort und ist die Stammburg der Sayner Grafen. Am Fuße der Burg steht das neugotische Schloss, das 1945 zerstört, nach dem Wiederaufbau ein architektonisches Kleinod am Rhein ist.

Neben den fürstlichen Räumen, die besichtigt werden können, werden Säle, Salons und Tagungsräume für Konzerte und Veranstaltungen genutzt. Der im Stil eines englischen Landschaftsgartens angelegte Schlosspark ist mit dem Schmetterlingsgarten eines der beliebtesten Ausflugsziele der Region.

Als Alphonse Girard, leitender Architekt am Louvre in Paris, 1848 den Auftrag erhielt, das mittelalterliche Burghaus in eine fürstliche Residenz umzubauen, verwendete er im gotischen Maßwerk der Fenstergewände und Dachgauben Gusseisen. Das war damals weltweit eine Neuheit und sparte gleichzeitig viel Zeit. Die

Quelle für den modernen Baustoff fand er vor Ort in der Sayner Hütte. Kurfürst Clemens Wenzeslaus gründete die Sayner Hütte 1769. Das wasserreiche Saynbachtal war für die Eisenverhüttung ein perfekter Standort. 1815 kam die Anlage in preußischen Besitz. Mit der aus Glas und Eisen errichteten Gießhalle, die wie eine Basilika konzipiert war und eine architektonische Sensation darstellt, avancierte die Sayner Hütte neben den Gießereien in Berlin und Gleiwitz zu einer der größten in Preußen.

Rohre, Schienen, Kanonen und Munition für den Ausbau der Koblenzer Festungen wurden in Sayn hergestellt. Außerdem versorgte die Hütte das Rheinland mit jeder Menge Gebrauchseisen. Nach Restaurierungsarbeiten von 2012 bis 2014 zeigt sich die Sayner Hütte in neuer Pracht: Die Gießhalle ist wieder das architektonische Kleinod, als das sie erbaut wurde. Die herausragende Ingenieurleistung aus dem 19. Jahrhundert leitete die Epoche der weit gespannten Tragwerke aus Gusseisen ein. In einer medialen Inszenierung wird die



Arbeit am Hochofen und die Herstellung von Eisen präsentiert. Die Besucher erleben den Abstich, also den Moment, wenn der Hochofen das flüssige Roheisen freigibt. Mit Arbeitsgeräuschen und Lichteffekten wird so ein Eindruck davon geboten, wie es vor über 100 Jahren in der Gießhalle zugeht.

Beim Rundgang durch die Halle ersetzen Drehmonitore mit bewegten Darstellungen die nicht mehr vorhandenen Maschinen und Öfen. Touchscreen-Monitore helfen bei der Erkundung der Gießhalle und vermitteln historische Hintergründe.

Das Arkadengebäude, wo sich einst die Eisenkunstguss-Manufaktur befand, wird die neue Heimstatt des Rheinischen Eisenkunstguss-Museums, dessen Exponate zu Beginn des Jahres aus dem Sayner Schloss an ihren Herstellungsort zurückgekehrt sind. Das Museum zeigt, dass in den Gießereien viele Kunstwerke aus Guss, auch „Berliner Eisen“ genannt, entstanden – Skulpturen, Gartenmöbel, Reliefs und Vasen. Die vielen Schmuckgegenstände stam-

men aus der Zeit, als die Damen der Gesellschaft ihren Goldschmuck gegen die eisernen Kopien austauschten, um bei der Finanzierung der Kriege zu helfen. Das berühmteste Kunstwerk aus Guss ist die winzige „Sayner Mücke“ – eine Stubenfliege in Lebensgröße. Bis der Umzug 2021 komplett vollzogen ist, wird die Sammlung vorübergehend auf einer der beiden Emporen im Besucherzentrum in der Krupp'schen Halle gezeigt.

Das älteste Gebäude des Denkmalsensembles ist das „Comptoir“, das erste Beamtenhaus. Dort haben die Stiftung „Sayner Hütte“ und die Museumsleitung ihren Sitz. In der Krupp'schen Halle informiert eine Dauerausstellung über die Geschichte des Industriedenkmal.

Das Denkmalarale Sayner Hütte ist seit dem 21. Mai wieder geöffnet. Auch die Sonderausstellung „Bunte Güsse – Sammlung ohne Eisen“ des Rheinischen Eisenkunstguss-Museums kann wieder besichtigt werden. In der Ausstellung bilden bunte und transparente Zuckergüsse den Kontrast zu den schwarzen Eisenkunstguss-Objekten.

Info: Geöffnet Do bis So 10 bis 18 Uhr. Eintritt 6 Euro. Tel. (02622) 90 42 704, [www.saynerhuette.org](http://www.saynerhuette.org)

## EIN PAAR FRAGEN AN DIE SCHAUSPIELERIN LENA KLENKE

**Auf Instagram posten Sie oft Buchempfehlungen. Was ist Ihr aktuelles Lieblingsbuch?**

Ich lese sehr viel, daher gibt es nicht ein Lieblingsbuch, aber es gibt eines, das ich immer wieder verschenke. „Das größere Wunder“ von Thomas Glavinic. Es geht um Jonas, der versucht, den Mount Everest zu besteigen. Dabei setzt er sich mit seiner Vergangenheit auseinander, von der Kindheit bis zu seiner Beziehung. Als Leser fühlt man mit ihm.

**Schreiben Sie selbst auch?**

Ja, ich schreibe für meine Rollen Texte und Biografien. Ober manchmal auch gern kleinere Geschichten. An etwas Großes habe ich mich bislang allerdings nicht getraut.

Minuten brauchen, um ins Netz zu gelangen. Leider behielt er Recht. Merke: Die beste Hackerausbildung für Kinder sind rigide Verbote. Hatte nicht der abschließbare Fernseher in den 1980er Jahren unsere Kreativität beim kunstvollen Verbiegen von Büroklammern gefördert?

Also rief ich einen Fachmann an, der uns eine unknackbare WLAN-Zeitschaltuhr installierte. Hat funktioniert. Das Netz ist weg. Und kommt erst am frühen Morgen wieder. Ich hatte auf gute Gespräche mit der Familie gehofft, echtes Lesen, vielleicht mal wieder Fernsehen. Stattdessen eisiges Schweigen. Für den Rest der Woche, sagt die Chefin, habe sie abends dringende Termine bei einer Freundin. Und der Junge erklärt, er müsse dringend bei einem Kumpel lernen. Schon klar. Heimisches WLAN macht gemeinsam einsam. Kein WLAN nur mich.

## DVD



**Vox Lux:** Celeste entging als Teenager nur knapp einer Massaker und verarbeitete ihr Trauma in einem Song. So wurde sie Popstar. Bei einem Unfall verlor sie ihr linkes Augenlicht und ruinierte ein anderes Leben. Jetzt steht Celeste vor glorieusem Comeback, muss sich aber erst noch mit ihrer Tochter aussprechen und der Presse einen Terroranschlag erklären. Eine aberwitzige Melange aus Melodram, Zeitspiegel und Popsatire, schillernd inszeniert mit originellem Einsatz von Erzählmustern, Farben, Zeitlupe und Zeitraffer und veredelt mit Scott Walkers Musik und einem sensationellen Auftritt von Natalie Portman. *mie*

Info: Vox Lux, USA 2018, ab zwölf Jahren, Regie: Brady Corbet Der Film ist auf DVD und BluRay erhältlich

## CD

**Wellbappn:** Nach dem Debüt „Unterbayernüberbayern“ (2013), dem Nachfolger „Schneller“ (2015) und dem Hörbuch „Rotes Bayern“ (2018) wird's heuer Zeit für die nunmehr vierte Wellbappn-CD namens „Diddl-Duddl“. Hans Well (einstmals Biermöst Bloß) hat sich dafür wieder des Supports seiner Kinder Sarah, Tabea und Jonas Well versichert, um die



Texte „aufs Ohrenschmausigste“ zu vertonen. „Diddl-Duddl“ fasst Lieder aus dem aktuellen Programm der Wellbappn zusammen und liegt thematisch akut auf der Höhe der Zeit. Der „Bayer Bauer“, ein Fan der Fußballer von Monsanto Leverkusen trifft auf einen „Ökostalinisten“ und der wiederum auf Zwiefacher im Irrealis! Das lässt sich doch hören. *stl*

Wertung: Urig-familiär!

## Spiel

Ein Spiel ganz nah am Leben – das ist „Würfel-WG“. Denn mal ist das Bad dreckig, mal sauber. Mal ist der Kühlschrank voll, mal leer. Mal schlafen die Menschen, mal sind sie wach. Für das eine oder andere sorgen die Spieler, die in die Rolle von WG-Bewohnern schlüpfen und mit Hilfe von Wür-



fel einiges anstellen können. Neue Bewohner holen oder To-Do-Listen abarbeiten, um an Punkte zu gelangen. Das Spiel ist raffiniert und eröffnet einige taktische Möglichkeiten, die allerdings nur aufgehen, wenn einem das Glück hold ist. Fazit: Ein Würfelspiel der besonderen Art; hat den „witzig“-Prädikat-Stempel des Kabarettisten Marc-Uwe Kling auf jeden Fall verdient. *tan*

Info: Würfel-WG von Alexander Pfister und Johannes Krenner, erschienen bei Kosmos. 2-4 Spieler ab 10 Jahren, ca. 30 Minuten, ca. 15 Euro